

# Vor unseren Augen

- Entdeckungen aus der biblischen Prophetie -

## 4. Der prophetische Dienst von Ellen G. White

von Jefferey Pippenger

### Vorbereitung auf das Treffen mit JESUS

Jeder Adventist wartet voller Hoffnung auf den Tag wo JESUS kommt um sie mit sich zu nehmen in die für uns vorbereiteten schönen Wohnungen. Im himmlischen Heim wird es keine Sünde, Enttäuschung, Hunger, Armut, Krankheit und Tod mehr geben. Wo der Apostel Johannes sah was die treuen Jünger erwartet, hat er voller Freude ausgerufen: „*Sehet, Welch eine Liebe hat uns der VATER erzeugt, daß wir GOTTES Kinder sollen heißen! Darum kennt euch die Welt nicht; denn sie kennt Ihn nicht. Meine Lieben, wir sind nun GOTTES Kinder; und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie ER ist.*“ (1 Joh. 3:1-2)

GOTTES Ziel ist es, daß der Charakter Seines Volkes dem von JESUS ähnlich wird. SEIN Ziel war von Anfang an, dass die menschliche Familie die ER nach Seinem Ebenbild erschaffen hat einen IHM ähnlichen Charakter entwickelt. Unsere Ahnen wurden im Paradies von JESUS und den Engeln persönlich unterrichtet um dieses Ziel zu erreichen. Nach dem Sündenfall konnten sie nicht mehr so direkt mit den himmlischen Wesen in Verbindung treten.

Um die Menschen nicht ohne Führung zu lassen hat GOTT eine andere Möglichkeit ausgewählt, um Seinen Willen uns mitzuteilen. Einer der wichtigsten Methoden war die Rolle der Propheten. Man nennt Propheten die Frauen und Männer die von GOTT selbst ausgesucht wurden und von Ihm beauftragt wurden, eine Botschaft an Seinem Volk weiterzugeben. GOTT selbst hat es dem Volke Israel erklärt: „*Und ER sprach: Höret meine Worte: Ist jemand unter euch ein Prophet des HERRN, dem will ICH mich kundmachen in einem Gesicht oder will mit ihm reden in einem Traum.*“ (4 Mose 12:6).

GOTTES Ziel ist es, daß sein Volk informiert ist und nicht nur die Zeit kennt und versteht in dem sie lebt, sondern auch die Zeiten die auf uns zukommen. „*Denn der Herr HERR tut nichts, ER offenbare denn Sein Geheimnis den Propheten, Seinen Knechten.*“ (Amos 3:7) Das unterscheidet das Volk GOTTES, die „*Kinder des Lichtes*“ (1 Thess 5:5) von den Weltlichen.

Die Arbeit des Propheten ist mehr als zu prophezeien. Moses, der Prophet GOTTES, der sechs

Bücher der Bibel geschrieben hat, schrieb wenig über Prophetie. Hosea, der den Umfang seiner Arbeit in einem breiteren Maße beschrieb, sagte folgendes: „*Aber hernach führte der HERR Israel aus Ägypten durch einen Propheten und ließ ihn hüten durch einen Propheten.*“ (Hosea 12:13).

Der Prophet wird nicht von seinen Mitmenschen gewählt, auch er selbst erwählt sich nicht. Seine Berufung liegt einzig und alleine in GOTTES Macht. Nur ER ist einzig und alleine dazu fähig das Herz der Menschen zu sehen und zu kennen. Es ist wichtig, daß GOTT von Zeit zu Zeit Frauen und Männer sich als Wortführer in der Geschichte Seines Volkes auserwählte.

Diese Propheten, die GOTT als Sprachrohr sich auserwählte, sagten und schrieben das, was ihnen GOTT in ihren Visionen offenbarte. Ihre Botschaften enthalten in sich das herrliche Wort GOTTES. Durch diese Propheten leitete GOTT die Menschheit dazu, um zu verstehen, daß ein Kampf um die Seele jedes einzelnen geführt wird. Den Kampf der zwischen CHRISTUS und Seinen Engeln sowie satan und seine engeln stattfindet. Durch die Propheten verstehen auch wir den Kampf in den letzten Tagen der Erde, und auch die Mitteln die GOTT zur Verfügung stellt, um dadurch Sein Werk aufrecht zu erhalten, um die Charaktere derer zu vollenden, die auf das Wiedersehen mit dem Herrn warten.

Die Aposteln, die späteren Schreibern der Bibel, geben uns ein deutlich erkennbares Bild von den Ereignissen der letzten Tage. Paulus schreibt uns von den „*schweren Zeiten*“ (2 Tim. 3:1), Peter warnt uns vor den frevlern „*die nach ihren eigenen wünschen vorgehen und sagen: wo ist Seine Wiederkunft, wie ER es versprochen hat?*“ (2 Petr. 3:3-4) In dieser Zeit steht die Gemeinde im Kampf und Johannes sah, wie satan in dem Kampf zieht gegen den Übrigen aus dem Volke GOTTES.

Die Schreiber der Bibel wußten es, daß es GOTTES Plan war ein besonderes Licht und Hilfe Seinem Volk zu geben, bevor JESUS wiederkommt.

Der Apostel Paulus stellt fest, daß die Gemeinde, die mit Hoffnung die Wiederkunft CHRISTUS erwartet „*daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres HERRN Jesu Christi, welcher auch wird euch fest erhalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seid auf den Tag unsers HERRN Jesu Christi (1 Kor 1:7-8)*“. Dieses Volk GOTTES wird zusammen-

halten, reif sein, mit guten Führungskräften und ein Volk sein gesegnet mit der Geist der Weissagung, weil Aposteln, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer zwischen ihnen sein werden (*Epheser 4:11*).

Der Apostel Johannes beschreibt die Gemeinde der letzten Tage als die „Gemeinde der Übrigen“ und charakterisiert sie dadurch, daß sie die „Gebote GOTTES halten“ (*Offenb. 12:17*), also nennt sie eine treue Gemeinde gegenüber allen Geboten GOTTES. Diese Gemeinde verfügt auch über das „Zeugnis Jesu Christi“, die den „Geist der Weissagung“ (*Offenb. 19:10*) bedeutet. Somit ist uns klar, daß im Plane GOTTES die Gemeinde der Siebenten Tags Adventisten, – die Gemeinde der Prophetie – sich schon bei Ihrer Gründung, mit der Gabe der „Geist der Weissagung“ auseinandersetzte. Es ist einleuchtend, daß in den letzten Tagen dieser Welt, wenn der Kampf immer stärker wird und die Zeiten immer gefährlicher, daß dann GOTT auf die gleiche Art und Weise zu seinem Volk spricht wie ER es schon in den vergangenen Jahrhunderten gemacht hatte, immer dann wenn Sein eingreifen unbedingt erforderlich war.

Damals, wo diese Glaubensrichtung der Siebenten Tags Adventisten, genau zu der in der Prophetie beschriebenen Zeitpunkt entstanden ist, war folgende Stimme unter uns hörbar und sagte folgendes: „GOTT zeigte mir in einer Heiligen Vision.“

Das waren nicht prahlerische Worte sondern die Aussage eines 17-jährigen Mädchens, die von GOTT als Seine Sprecherin auserwählt wurde. Diese Stimme sprach zu uns 70 Jahre lang, durch ihren treuen Dienst, leitete, korrigierte und lehrte sie uns. Ihre Stimme hört man immer noch aus den viele tausend geschriebene Seiten, die aus der unermüdlichen Feder der von GOTT auserwählte Dienerin E. G. White uns erreichen.

### **Vision über den ablaufenden Großen Kampf zwischen JESUS und satan**

Mitte März 1858, Sonntagnachmittag, im östlichen Teil Amerikas, im Schulraum eines kleinen Dorfes versammelten sich Frauen und Männer zum Begräbnis eines jungen Mannes. Die Grabrede hielt der junge Prediger James White. Gleich nach seiner Predigt fühlte Schwester White einen inneren drang um auch ein paar Wörter an die anwesenden trauernden zu sagen. Sie stand auf, sprach ein paar Minuten und dann schwieg sie auf einmal. Die Anwesenden schauten sie an und warteten darauf, daß sie weiter spricht. Aber anstatt ihre Rede fortzuführen hörten sie überrascht die dreimalige, stufenweise lauter werdende Ausruf: „Ehre sei GOTT! Ehre sei GOTT! Ehre sei GOTT!“ Ellen White hatte eine Vision bekommen.

Prediger White sprach den Anwesenden über die Visionen die Schwester White bekam. Er sagte, daß sie schon als junges Mädchen mit 17 Jahren anfang Visionen zu bekommen. Er erklärte dabei, daß obwohl ihre Augen offen sind, blickt sie in die ferne als würde sie irgendetwas beobachten. Sie ist dabei gegenüber ihrer Umgebung und gegenüber den Ereignissen aus ihrer Umgebung vollkommen Bewußtlos. Der Prediger White verwies auf den Bibeltext *4 Mose 24:4, 16*, wo wir über jemand folgendes lesen können: „es sagt der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung sieht, dem die Augen geöffnet werden (dessen Augen offen sind), wenn er niederkniet“

Bruder White erklärte den Anwesenden, daß seine Frau während ihren Visionen nicht atmete, dann blätterte er zu **Daniel 10:17** und las den Text vor wo Daniel selbst solche Erlebnisse hatte während seiner Vision „und wie kann der Knecht meines HERRN mit meinem HERRN reden, weil nun keine Kraft mehr in mir ist und ich auch keinen Odem mehr habe?“ Dann rief er die Anwesenden auf, daß jeder der es möchte gerne nach vorne kommen dürfte um die Schwester White während ihrer Vision zu untersuchen. Solche Untersuchungen ließ er jederzeit zu, und sah es gerne wenn Ärzte auch anwesend waren, um seine Frau während sie Visionen hatte zu untersuchen.

Während die Menschen näher traten sahen sie auch, daß Schwester White nicht atmete. Ihr Herz schlug trotzdem regelmäßig und ihre Gesichtsfarbe war normal. Dann hielten sie ihr einen Spiegel vor's Gesicht aber die beschlug sich nicht. Anschließend brachten sie eine Kerze, zündeten es an und hielten ihr es ganz nahe an die Nase und ihr Mund. Die Flamme der Kerze blieb aber weiterhin gerade, ohne sich ein einziges Mal zu bewegen. Die Anwesenden konnten sich überzeugen, daß sie nicht atmete. Sie ging im Zimmer herum, bewegte ihre Hände graziös während sie durch kurze Ausrufungen sich über die in der Vision gesehenen Ereignisse äußerte. Ähnlich wie der Daniel, zuerst verlor sie ihre natürliche Kraft und dann erhielt sie übernatürliche Kräfte (Siehe dazu: *Daniel 10:7-8, 18-19*).

Die Vision von Schwester White dauerte 2 Stunden an. Während dieser Zeit atmete sie kein einziges mal. Als die Vision zu Ende war, nahm sie tief Luft und nach ungefähr eine Minute Pause fing sie an zu atmen und bald atmete sie dann regelmäßig. Gleichzeitig fing sie an ihre Umgebung wahrzunehmen und ihr Bewußtsein kam wieder zurück.

Frau Martha Amadon, die oft sie in Visionen sah, machte über sie die folgende Beschreibung:

„Während ihrer Vision waren ihre Augen offen. Sie atmete nicht, aber ihre Schultern, ihre Arme und

*ihre Hände bewegte sie sehr ausdrucksvoll, dementsprechend was sie sah. Es war unmöglich für irgendjemand anderen ihre Arme oder Hände zu bewegen. Oft sagte sie Wörter und manchmal sogar ganze Sätze aus denen die Anwesenden auf die Art der Vision schlussfolgern konnten und ob es sich dabei über himmlische oder irdische Sachen handelte.*

*Während ihrer Vision war das erste Wort „Ehre“, was sich am Anfang von nahe anhörte, und dann leiser wurde, als würde die Stimme von ganz weitem kommen. Das wiederholte sich manchmal... Ihre Vision erweckte weder aufregung noch Angst bei den Anwesenden. Es war eine feierliche friedliche Szene.*

*Als die Vision zu Ende war, und das himmlische Licht vor ihren Augen verschwand, sah es so aus als würde sie wieder auf die Erde zurückkehren. Mit einem langen tiefen seufzer sagte sie nach ihrem ersten natürlichen luftolen: „dunkel“. Danach war sie erschöpft und kraftlos.“*

Kommen wir zurück zu der Geschichte ihrer 2 Stündigen Vision, die sie in dieser Schule bekam. Über diese Vision schrieb Ellen White selbst zu einem späteren Zeitpunkt folgendes:

*“Die Vision, die ich vor 10 Jahren erhielt, über die über Jahrtausende andauernde Große Kampf, zwischen CHRISTUS und satan, den Großteil dieser Vision sah ich wieder und bekam die Anweisung alles nieder zu schreiben was ich gesehen habe.“*

In der Vision schien es ihr als wäre sie überall als Augenzeugin, bei den Ereignissen die vor ihren Augen abliefen, dabei gewesen. Am Anfang meinte sie als wäre sie Augenzeugin bei der Sündenfall Luzifers sowie bei seinem verjagen aus dem Himmel. Danach sah sie die Erschaffung der Erde und unsere Urahren im Garten Eden. Sie sah wie sie den Verführungen der Schlange nachgaben und sah ihren Vertrieb aus dem Garten Eden. Die Geschichten aus der Bibel sind einer nach dem anderen vor ihr abgelaufen. Sie sah alles was die Patriarchen und Propheten Israels erlebt haben. Danach bewunderte sie das Leben unseres Erlösers JESUS CHRISTUS, SEIN Tod und SEINE Himmelfahrt, ER der seitdem als unser Hohepriester im Himmel dient. Anschließend sah sie die Aposteln wie sie anfangen das ewige Evangelium auf der ganzen Erde zu verkünden. Wie schnell folgten dem dann der Unglaube sowie der dunkle Mittelalter! Danach sah sie in Vision die Reformation wo gläubige und seelisch starke Frauen und Männer, auch durch Einsatz ihres Lebens, für die Wahrheit sich einsetzten. Anschließend kam sie bei der Gerichtsszene an die im Jahre 1844 im Himmel angefangen hat und bis in unsere Tage andauert. Sie durfte in die Zukunft schauen und sah die

Wiederkunft Christi auf den Wolken des Himmels. Beobachtete das Millenium sowie die Szenen auf der neu erschaffenen Erde.

Als Schwester White darüber schreibt wie sie das Licht bekam über das was sie in den Szenen des „**Großen Kampfes**“ beschreibt, dann sagt sie: *“Durch die Erleuchtung des HEILIGEN GEISTES offenbarten sich die lang andauernden Szenen des Großen Kampfes zwischen Gut und böse vor der Autorin dieser Seiten. GOTT erlaubte es mir, daß ich von Zeit zu Zeit einblick erhielt in die Entwicklung der Jahrhundertelang andauernden Kampfes, den Kampf zwischen CHRISTUS den Obersten, unseren Erlöser, sowie satan den Führer des Bösen, den erschaffer der Sünde, den ersten Übertreter von GOTTES Gesetz...“*

*Wie der GEIST GOTTES mir vor meinem Verstand diese große Wahrheiten seines Wortes, und die Szenen der Vergangenheit sowie der Zukunft eröffnete, bekam ich die Anweisung all dies, was mir offenbart wurde, auch anderen bekannt zu machen. Ich sollte die Spuren dieses Kampfes entlang der Jahrhunderte verfolgen und insbesondere sollte ich diesen Kampf in seinem Licht aufzeigen, daß man den baldigen und sehr schnell nahenden Kampf der Endzeit erkennen kann.“*

### **Wie bekam der Prophet Licht?**

In der Erfahrung der Kinder Israels – wie wir es schon vorher gesehen haben – sagte der HERR bei einer Gelegenheit Seinem Volke, wie ER zu ihnen durch die Propheten sprechen wird. ER sagte: *„Und ER sprach: Höret meine Worte: Ist jemand unter euch ein Prophet des HERRN, dem will Ich mich kundmachen in einem Gesicht oder will mit ihm reden in einem Traum.“ (4 Mose 12:6).*

Die Visionen wurden von gewissen physischen Erreignissen gefolgt. Jeder kann es berechtigt fragen: warum gab GOTT die Visionen auf die Art und Weise? Zweifelsfrei deswegen, damit das Vertrauen des Volkes gestärkt wird und damit alle darüber versichert werden, daß wirklich der HERR zum Propheten gesprochen hat. Schwester White sprach selten über ihren Zustand während einer Vision, aber bei einer Gelegenheit sagte sie folgendes:

*“Diese Botschaften gab uns GOTT deswegen auf diese Art und Weise, um damit den Glauben jeden einzelnen von uns zu festigen, und damit wir in diesen letzten Tagen vertrauen in der Geist der Weissagung haben.“*

Später, während die Arbeit von Schwester White voranschritt, konnte ihre Wahrhaftigkeit durch biblische Untersuchungen untermauert werden: *„an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“* Das Wachstum der Früchte braucht Zeit und deswegen

hat der HERR am Anfang durch die Art und Weise der Visionsvergabe bewiese geliefert, die den Menschen halfen um an den Visionen zu glauben.

Aber nicht jede ihrer Visionen hatte sie in der Öffentlichkeit und nicht jede ihrer Visionen wurde von einem besonderen physischen Ereignis gefolgt. Am Anfang dieses Kapitels haben wir gelesen, daß GOTT nicht nur durch „sichtbare Visionen“ Seinen Propheten sich offenbart, sondern ER spricht zu ihnen auch im „Traume“. Das ist der prophetische Traum auf dem auch Daniel verwies: „*Im ersten Jahr Belsazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesichte auf seinem Bett; und er schrieb den Traum auf und verfaßte ihn also:*“ (**Dan 7:1**)

Als Daniel darüber spricht, das GOTT sich ihm offenbart hat, in mehreren Fällen sagt er: „*sah ich in nächtlichen Gesichtern.*“ Im Leben von Schwester White ist auch öfters passiert, daß sie nachts Gesichter hatte, wenn ihr Verstand beruhigt war. In ihren Schriften können wir solche einführende Sätze lesen: „*Im nächtlichen Gesicht hat GOTT mir einige Dinge eindeutig dargestellt.*“

GOTT sprach oft zu den Propheten, auch durch prophetische Träume. Man kann sich die Frage stellen, was ist die Verbindung zwischen einem prophetischen Traum und einem nächtlichen Gesicht sowie ein üblicher Traum. Darüber schrieb 1868 Schwester White folgendes:

„*Es gibt viele Träume die ihren Ursprung aus dem alltäglichen Leben haben, Träume mit denen der GEIST GOTTES nichts zu tun hat... Gleichzeitig gibt es auch falsche Träume und falsche Gesichter, hinter denen satan steht. Die Träume aber die von GOTT kommen, die werden von dem Worte GOTTES zwischen den Visionen gezählt. Wenn wir die Personen in betracht ziehen die diese Träume bekommen haben, sowie die Umstände in denen sie es bekamen, dann haben diese Träume den Beweis und die Prüfung ihrer Wahrheit schon in sich selbst.*“

Bei einer Gelegenheit, wo Schwester White schon älter war, fragte ihr Sohn William C. der Prediger sie, ob sie denjenigen die weniger Kenntnisse haben mit einer Aufklärung helfen könnte:

- *Mutter, du sprichst oft über Sachen die dir nachts offenbart wurden. Du sprichst über Träume, durch die du Licht bekamst. Wir haben alle Träume. Woher weißt du, daß GOTT zu dir spricht in deinen Träumen, über denen du so oft sprichst?*

- *dacher* – antwortete Schwester White -, *daß der gleiche ENGEL neben mir steht und mich belehrt in meinen nächtlichen Gesichtern wie bei meinen Visionen tagsüber.* Diesen Himmlischen Wesen, auf dem sie hier hinweist, beschreibt sie an anderen Stellen als Führer oder Lehrer.

Über die Offenbarungen die sie während ihrer nächtlichen Stunden bekam gab es keine Zweifel und es war auch nicht fraglich für sie wo die her kamen, weil diese Gesichter von Umständen gefolgt wurden die es eindeutig bewiesen, daß die Anweisungen von GOTT kamen.

Bei anderer Gelegenheit bekam sie ihre Vision während sie betete, redete oder während sie schrieb. Die sie umgebenden Personen bemerkten nur dann, daß sie gerade eine Vision hat, wenn sie eine kurze Pause während ihres öffentlichen gebets oder redens einlegte. Bei einer Gelegenheit schrieb sie folgendes darüber:

„*Während ich im eifrigen Gebet vertieft war, um mich herum verschand alles, das Zimmer erfüllte sich mit Licht und ich hörte eine Botschaft die an eine Versammlung adressiert wurde, es schien mir so als wäre diese Versammlung die Generalkonferenz gewesen.*“

Während ihres 70 Jährigen dienstes, aus ihrem langen leben, hatte Schwester White viele Visionen. Die längste Vision hielt 4 Stunden lang an während die kürzeste nur einen kurzen Augenblick dauerte. Die Visionen waren oft eine halbe Stunde lang oder auch etwas länger. Es gibt keine Regel, der für alle Visionen allgemeine Gültigkeit hätte, weil die genauso verlaufen sind wie es schon der Apostel Paulus sagte: „*Nachdem vorzeiten GOTT manchmal und mancherlei weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten ...*“. (**Hebräer 1:1**)

Das Licht erhielt der Prophet durch die Vision, aber während der Vision schrieb sie nicht. Ihre Aufgabe war nicht einfach maschinell. Abgesehen von nur wenigen Ausnahmen hat der HERR ihr nicht die genauen Wörter in den Mund gelegt die sie dann verkündigen sollte. Auch ein Engel führte ihre Hand nicht damit sie genaue Wörter aufschreibt. Der durch die Vision beleuchtete Verstand wählte die nieder zu schreibende oder die zu sagende Wörter aus, mit deren Hilfe man das gesehene Licht und Lehre den Zuhörern am besten beschreiben konnte, unabhängig davon ob man sich die Lehren anhörte oder ob man sie selbst las.

Wir können die Frage stellen: Wie wurde der Verstand des Propheten erleuchtet, wie erwarb sie die Kenntnisse und die Lehre die sie weitergeben sollte? Ebenso wie man keine Regel für das Erhalten der Vision aufstellen kann, genauso kann man keine Regel aufstellen wie der Prophet die durchdrungene Botschaft aufgefasst hat. Aber das Erlebte war in jedem Fall so lebendig, daß es auf den Verstand des Propheten einen unauslöschbaren Eindruck ausübte. Wie auch in unserem Leben, hinterlassen selbst erlebte oder gesehene Ereignisse, einen tieferen Eindruck im Gedächtnis als Ereignisse von denen man nur hört. Ebenso hinterließen die den Propheten

gezeigten Ereignisse, bei welchen sie auch als scheinbare Augenzeugen selbst alles miterlebten, einen tiefen und bleibenden Eindruck auf ihrer Gedankenwelt.

Im vorherigen Teil, bei der Beschreibung der Vision über den Großen Kampf haben wir die Wörter von Schwester White zitiert, in dem sie erzählt wie sie die Informationen bezüglich der geschichtlichen Ereignisse bekam. Bei einer anderen Gelegenheit, wenn sie darüber sprach wie sie das Licht erhielt, sagte sie folgendes über ihre Vision: *„meine Aufmerksamkeit wurde oft auf die Ereignisse, die auf der Erde ablaufen, gelenkt. Von Zeit zu Zeit konnte ich weit in die Zukunft schauen und sah was passieren wird. Danach beobachtete ich wieder Ereignisse die in der Vergangenheit sich ereignet haben.“*

Aus diesen Erklärungen ist verständlich, daß Schwester White anscheinend als Augenzeugin die Ereignisse im vollen Gange sah. In ihrer Vision spielten sich diese Ereignisse wieder lebhaft ab und somit hinterließen sie einen prägenden Eindruck auf ihr Gedächtnis.

Ein anderes Mal schien es ihr, als würde sie wahrhaftig selbst Teilnehmen an den vor ihr ablaufenden Ereignissen. Wie sie fühlte, sah, hörte und sich selbst unterordnete, obwohl sie in Wirklichkeit dort nicht anwesend war aber diese Auswirkung hinterließ unvergessliche Spuren in ihr. Ihre erste Vision, die wir im ersten Kapitel beschrieben haben, war solcher Natur.

Bei anderer Gelegenheit schien es Schwester White als würde sie anwesend sein bei Versammlungen, in Heimen oder Instituten, weit an entfernten Orten. Das Gefühl ihrer Anwesenheit hat sie bei diesen treffen so stark wahrheitsgemäß durchlebt, daß sie detailgetreu und mit alle Einzelheiten die Ereignisse und die Aussage der unterschiedlichen Personen wiedergeben konnte. Einmal, in einem ihrer Gesichter, schien es ihr als würde sie einen unserer Gesundheitsinstitute besuchen und da schaute sie in allen Zimmern nacheinander vorbei, sah alles was dort vor sich ging. Über dieses Ereignis schrieb sie folgendermaßen:

*„Das unhöfliche Reden, die dummen Sprüche, und das verstandlose Lachen war schmerzhaft für die Ohren... Wunderte mich über die zugelassene Eifersucht, hörte die neidischen Wörter, und das leichtsinnige Reden, weswegen sich die Engel GOTTES schämten.“*

Danach sah sie einen viel herrlicheren Zustand des gleichen Instituts vor sich. Ihr Anführer führte sie zu denen Zimmern, *„von wo die Stimme von Gebeten hörbar war. Wie segenreich war ihr klang!“* Im Nachhinein schrieb sie die Anweisungen beinhaltende Botschaft in Bezug auf ihren sichtbaren

Besuch und nach den Wörtern des ENGELS nieder, die sie in den unterschiedlichen Stationen sowie Zimmern herumgeführt hatte.

Oft bekam die Schwester White Erkenntnis durch sehr lebhaft und symbolische Bilder. So eine Darstellung ist lesbar in den folgenden Sätzen, die sie an einen von ihr in Gefahr gesehenen Leiter geschrieben hat. Wir zitieren aus ihrem persönlichen Brief an diese Person:

*„Bei einer anderen Gelegenheit sah ich dich als General, auf einem Pferd, eine Fahne tragend. Da kam jemand und nahm dir die Fahne aus deiner Hand weg, auf dem folgende Aufschrift stand: „Die Gebote GOTTES und der Glaube Jesu“ und die Fahne wurde in dem Staub getreten. Ich sah dich von Menschen umgeben, die dich mit der Welt verbanden.“*

Es gab auch solchen Fall, wo GOTT der Schwester White zwei unterschiedliche Blickwinkel zeigte. Auf der einen Seite zeigte ER ihr was würde passieren wenn man gewisse Pläne oder eine gewisse Richtung umsetzen würde. In einem anderen Bild zeigte ER ihr dann die Konsequenzen des anderen Planes sowie Richtungs auf. Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür ist die Auswahl des Bauplatzes für den Aufbau des Fabriks die vegetarische Lebensmittel in Loma Linda herstellen sollte. Der Direktor und seine Mitarbeiter planten an der Westküste Amerikas die Errichtung eines großen Gebäudes, ganz in der Nähe des Sanatorium-Hauptgebäudes. Während die Pläne noch entwickelt wurden bekam Schwester White, mehrere hundert milen von der Stelle entfernt, eines Nachts eine Vision. Von der ersten sagte sie:

*“Ich sah ein großes Gebäude, wo viele unterschiedliche Lebensmittel hergestellt werden. Es gab dort auch mehrere kleinen Gebäuden, in der Nähe der Bäckerei. In ihrer Nähe stehend, hörte ich laute streitende Wörter in bezug auf die zu errichtende Arbeit. Es gab keine Übereinstimmung zwischen den Arbeitern und es entstand ein chaos.“*

Danach sah sie den verzweifelten Direktor wie er versuchte mit seinen Arbeitern zu reden, um zusammenhalt und frieden zu erreichen. Schwester White sah auch Patienten die diese Streiterei mitbekamen und *„ihr bedauern zum Ausdruck brachten bezüglich, dass warum man in eine so schöne Umgebung ein Lebensmittelbetrieb hinbauen mußte“* und zwar so nahe an das Sanatorium. Danach erschien jemand vor ihr und sagte:

- das alles spielte sich zur Lehre vor dir ab, damit du siehst was die Ergebnisse sein werden, wenn manche Ziele durchgesetzt werden.

Danach änderte sich das Bild und Schwester White sah die Lebensmittelfabrik *“weit vom Gebäude des Sanatoriums entfernt, neben dem Weg der zur Bahnlinie führte“*. Hier wurde die Arbeit, in

demütiger Weise, im Einklang mit GOTTES Plänen ausgeführt. Nach der Vision, innerhalb von ein paar Stunden, schrieb Schwester White ein Brief an die arbeitern in Loma Linda und das führte dazu, daß man die richtige Entscheidung für den Bauplatz des Lebensmittelfabriks traf. Wenn man den ersten Plan verwirklicht hätte, dann hätte man sich in den nachfolgenden Jahren sehr blamiert und zwar dadurch, daß so ein großes Industriegebäude in der Nähe des Sanatoriums steht.

Es ist ersichtlich, daß die Sprecherin des HERRN die Aussagen und Anweisungen aus ihren Visionen, sowohl nachts als auch tagsüber, auf unterschiedliche Weise erhielt. Mit erleuchtetem Verstand sprach oder schrieb der Prophet, den Menschen die Anweisungen sowie die Informationen enthaltende Botschaften übergebend. Der Herr half Schwester White bei ihrer Arbeit, aber sie wurde nicht wie eine Maschine geführt. Die Auswahl der Wörter, welche sie für die Wiedergabe der Botschaft benutzte, hing von ihr ab. In den Anfangsjahren ihres Dienstes schrieb sie folgendes in unsere Gemeindezeitschrift:

*„Obwohl bei der Beschreibung meiner Visionen ich genauso von der Hilfe des HEILIGEN GEISTES abhängig bin wie während der Zeit wo ich die Visionen bekomme, trotzdem sind die Wörter mit denen ich das Gesehene beschreibe meine eigene Wörter, ausgenommen die Wörter die mir der Engel selbst sagt, aber diese setze ich dann im Text jedesmal in Anführungszeichen.“*

### Die Vision, die sie nicht erzählen konnte

Im November 1890, in der Stadt Salamanca aus dem Bundesland New York, während einer Bibelserie sprach die Schwester White mehrmals an die anzahlmäßig große Zuhöreremenge. Ihre Gesundheit ließ aber merklich nach, da sie während ihrer Anreise sich stark erkältete. Sie dachte darüber nach ihr Herz vor GOTT zu öffnen und um Gesundheit sowie Kraft zu beten. Dazu kniete sie neben ihrem Stuhl nieder. Wir wiedergeben hier ihre eigene Wörter, was dann passierte:

*„Ich habe noch kein Wort ausgesprochen, wo es mir so schien als wäre das ganze Zimmer mit einem weichen silbernen Licht erfüllt. Der Schmerz meiner Enttäuschung sowie meiner Niedergeschlagenheit weichte von mir. Trost und Hoffnung hat mich erfüllt – der Friede Christi.“*

Danach bekam sie eine Vision. Nach der Vision wollte sie nicht mehr ruhen und schlafen. Sie wurde gesund und beruhigte sich. Am nächsten morgen mußte sie ihre Entscheidung mitteilen ob sie zum Treffplatz hingehen kann, wo das nächste Treffen stattfinden sollte, oder sie in ihre Wohnung nach Battle Creek heimkehren würde. Der Bruder A. T. Robinson der diese Treffen leitete sowie William

White, der Sohn von Schwester White klopfen an ihrer Zimmertür um von ihr eine Antwort zu bekommen. Sie fanden sie gesund und angezogen. Gerade machte sie sich auf den Weg. Dann erzählte sie ihnen wie sie gesund wurde und auch über die Vision die sie hatte. So sagte sie: *„Ich möchte euch erzählen, was sich gestern Nacht vor meinen Augen abgespielt hat. Während des Gesichtes schien es mir so als wäre ich in Battle Creek und da sprach der ENGEL zu mir: „Folge mir nach“!“*

Danach unterbrach sie ihre Schilderung. Sie konnte sich an ihre Vision nicht mehr erinnern. Versuchte es sogar zweimal zu erzählen, aber sie konnte sich an die Gesehenen nicht mehr erinnern. In den nachfolgenden Tagen schrieb sie ihre Vision nieder, die sich mit unserer Zeitschrift der Religionsfreiheit „Der Amerikanische Wächter“ („*American Sentinel*“) befasste und die diesbezüglichen Pläne betraf.

*„In nächtlicher Vision war ich bei mehreren Besprechungen dabei, wo Einflussreiche Menschen mehrmals behaupteten, dass wenn die Zeitschrift „American Sentinel“ in seinen Artikeln die Bezeichnung Siebenten Tags Adventisten weglassen würde und sie nichts über den Sabbat aussagen würde, dann würden auch die großen Menschen dieser Welt das unterstützen, und die Zeitschrift würde Welberühmt werden und sie würde auch größere Arbeit damit verrichten können. Dieser Vorschlag schien sehr gut zu sein. Ich sah, dass ihre Gesichter aufstrahlten und sie fingen an ihr Plan auszuarbeiten, damit die Zeitschrift seine erwünschte Weltberühmtheit erreicht. Diese ganze Angelegenheit haben solche Menschen aufgeworfen, die in ihren Verständen und ihren Herzen sie selbst die Wahrheit vermissen.“*

Es ist klar, dass sie eine Gruppe von Männern sah, die über die Prinzipien der Ausgabe des Zeitschrifts redeten. Bei der Eröffnungssitzung der Generalkonferenz, im März 1891 baten sie Schwester White jeden morgen um halb sechs (5:30 AM) an die Mitarbeiter zu reden. Sie Predigte dann auch am Sabbat Nachmittag an die um die 4000 versammelten Konferenzglieder. Der Grundtext Schwester White´s am Sabbat Nachmittag war folgendes: *„So sollte euer Licht strahlen vor den Menschen, dass sie eure gute Taten sehen und den Himmlischen VATER loben.“*

Die ganze Rede war ein Aufruf an die Siebenten Tags Adventisten, dass sie an ihren Unterscheidungsmerkmalen aus ihrem Glauben festhalten sollten. Während ihrer Predikt hat sie dreimal angefangen über ihre in Salamanca bekommene Vision zu erzählen, aber jedes Mal hielt sie etwas zurück. Sie konnte sich ganz einfach nicht an die Szenen der Vision zurück erinnern. Dann sagte sie folgendes:

- *darüber sage ich später mehr.*

Sie ergänzte ihre Predikt, die ungefähr eine Stunde andauerte, beendete es schön und danach löste sich die Versammlung auf. Jeder hat es gemerkt, dass sie unfähig war ihren Traum zu wiedergeben.

Der Vorsteher (Präsident) der Generalkonferenz ging zu ihr und fragte sie ob sie beim Treffen morgen früh reden möchte.

- *Nein* – antwortete sie, *ich bin zu müde, ich habe schon mein Zeugnis abgelegt. Plant was anderes für morgen früh.*

So haben sie einen anderen Plan gemacht. Nachdem Schwester White heimging, sagte sie ihrer Familie, daß sie am nächsten Morgen nicht an dem morgendlichen Treffen teilnehmen wird da sie sehr erschöpft sei und sie sich gut ausschlafen möchte. Am Sonntag früh wollte sie ein bisschen länger schlafen und das in betracht ziehend wurden die Pläne (für den nächste Morgen) gemacht.

An dem Abend, nachdem die Versammlung der Generalkonferenz zu Ende war, versammelte sich eine kleine Gruppe von Männern in einem Büro der Druckerei Review und Herald. Von der Zeitschriftenausgabe, die auch die Zeitung „*American Sentinel*“ druckt, waren da auch Vertreter anwesend und es waren auch die Vertreter der Religionsfreiheitsgruppe dabei. Die trafen sich um über die sehr umstrittene Frage der Ausgabemethode des Zeitschriftes „*American Sentinel*“ zu sprechen und eine Entscheidung zu treffen. Sie schlossen sich in dem Büro ein und waren sich alle einig, daß sie den Raum nicht verlassen werden solange sie diesbezüglich keine Entscheidung getroffen haben.

Sonntag in der früh, kurz vor 3 Uhr, war ihre Besprechung bei einem toten Punkt angelangt und wurde mit der nachfolgenden Entscheidung der Vertreter der Organisation der Religionsfreiheit beendet: wenn die Redaktion der Druckerei Pacific Press nicht ihren Anforderungen nachkommt, und nicht die Ausdrücke „*Siebenten Tags Adventisten*“ sowie „*Samstag*“ aus den Artikeln der Zeitschrift weglässt, dann werden sie diese Zeitschrift nicht mehr als das Sprachrohr der Organisation der Religionsfreiheit einsetzen. Das bedeutete eindeutig, daß sie sich von der Zeitschrift distanzieren. Sie schlossen die Tür auf und die Männer gingen in ihre Zimmer und schliefen ein.

GOTT aber, der niemals sich hinlägt und schläft, schickte Seinen ENGEL an dem Morgen um 3 Uhr ins Zimmer von Schwester White. ER weckte sie aus ihrem Traum und gab ihr Anweisung auf das Arbeitsstreffen um 5:30 AM hinzugehen und dort sollte sie erzählen das was GOTT ihr im Traum in Salamanca gezeigt hatte. Schwester White zog sich an, ging in ihr Büro und brachte von dort ihre

Notizen, indem alles niedergeschrieben war was sie in Salamanca gesehen hatte. Da sie diese Szenen nun wieder klar und deutlich vor sich in ihrer Erinnerung sah, ergänzte sie ihre Notizen zusätzlich.

Im Versammlungsraum standen die Prediger gerade von ihrem Gebet auf als Schwester White mit ihren Notizen unter ihrem Arm erschien. Der Vorträger war der Präsident der Generalkonferenz und er sprach die Schwester White an:

- *Schwester White* – sagte er -, *wir freuen uns, dass du da bist! Hast du irgendeine Botschaft für uns?*

- *Ja, ich habe* – sagte sie - und ging nach vorne. Sie setzte ihren Vortrag dort weiter wo sie gestern damit aufgehört hat. Erzählte, daß an dem Morgen um 3 Uhr der ENGEL sie aufweckte und sie anwies, um 5:30 auf diesen Arbeitstreffen zu gehen und dort alles vorzutragen was sie in Salamanca gesehen hat.

- *in meiner Vision* – sagte sie -, *schien es mir so als wäre ich im Battle Creek. Der ENGEL führte mich in die Redaktion der Druckerei Review und Herald und sagte mir: „Folge mir nach!“ ER führte mich in einem Raum wo eine Gruppe von Männern sehr ensthaft in eine Angelegenheit debatierte. Der Eifer war groß aber es fehlte an der Grundlage der richtigen Kenntnisse.*

Schwester White erzählte, wie man die Redaktionsprinzipien der Zeitschrift „*American Sentinel*“ besprach und so sagte sie:

- *Ich sah wie ein Mann eine Ausgabe vom Sentinel aufhob, weit über seinen Kopf hinaus hochhebt und folgendes sagte: „Wenn wir diese Artikel die über den Samstag sowie den zweiten Advent handeln nicht rausnehmen, dann dürfen wir diese Zeitschrift nicht mehr als das Sprachrohr der Abteilung für Religionsfreiheit einsetzen.“*

Eine Stunde sprach Schwester White, und erzählte ihnen alles was ihr GOTT in Vision schon vor mehreren Monaten gezeigt hatte. Aufgrund ihrer Offenbarung gab sie auch ein Ratschlag. Danach setzte sie sich hin. Der Präsident der General Konferenz wußte nicht was er denken soll. Er hat nichts über so eine Besprechung gehört. Mußte aber nicht lange auf eine Erklärung warten, weil ein Mann aus dem hinteren Teil des Raumes aufstand und zu reden anfang:

- *Ich war dort, gestern Nacht, auf dieser Besprechung.*

- *Gestern Nacht!* – schrie Schwester White auf - *Gestern Nacht? Ich habe gedacht, daß diese Besprechung vor Monaten stattgefunden hat, damals wo ich die Vision sah.*

- *„Ich war dort bei dieser Besprechung gestern Nacht* – sagte erneut der Mann, *und ich machte diese Aussage über die Artikeln aus der Zeitschrift und hob*

*sie dabei hoch über mein Kopf. Gestehe mit Bedauern, dass ich auf der falschen Seite stand, aber ich benütze diese Gelegenheit um mich auf die richtige Seite zu stellen.*“ Danach setzte er sich hin.

Es meldete sich zu Wort auch ein anderer Mann. Er war der Präsident der Organisation für Religionsfreiheit. Seine Worte waren bemerkenswert:

- Ich war auch dort bei dieser Sitzung. Gestern Abend nach der Konferenz trafen sich einige von uns in meinem Arbeitszimmer bei Review, wo wir uns einschließen. Dort brachten wir diese Fragen und Punkte auf und besprachen sie, wie es von Schwester White uns schon heute Morgen dargestellt wurde. Wir blieben bis 3 Uhr am Morgen im Zimmer. Wenn ich es beschreiben müsste was dort passiert ist und das Verhalten der im Zimmer Anwesenden, dann könnte ich es selbst nicht besser und genauer beschreiben wie die Schwester White das schon getan hatte. Jetzt sehe ich es, dass ich ein Fehler begangen habe und dass meine Einstellung nicht richtig war. Nach der heute Morgen erlangten Erkenntnis gebe ich zu, dass ich mich geirrt habe.

Andere nahmen auch das Wort an dem Tag. Jeder Mann der bei dieser Besprechung von vorigen Nacht anwesend war stand auf und gab Zeugnis, daß Schwester White eine genaue Beschreibung der Sitzung wiedergab sowie von dem Verhalten der Anwesenden. Bevor die Versammlung an dem Sonntagmorgen beendet wurde, hat man die Vertreter der Organisation für Religionsfreiheit zusammengerufen, die dann anschließend ihre vor fünf Stunden gebrachte Entscheidung für ungültig erklärten.

Wenn GOTT Schwester White nicht zurückgehalten und sie ihren Traum am Samstagnachmittag erzählt hätte, dann hätte ihre Botschaft nicht dem Zweck gedient wozu sie GOTT vorgesehen hatte, weil die Besprechung noch nicht stattgefunden hat.

Diese Männer haben wegen irgendetwas die am Samstagnachmittag erhaltenen allgemeinen Ratschläge nicht befolgt. Sie dachten, daß sie die Sache besser verstehen. Oder es mag auch sein, daß sie sich nur so gedacht haben, wie auch heutzutage manche: „Kann sein, daß die Schwester White es nicht verstanden hat“, oder „Heute leben wir doch in ganz andere Zeiten“ oder „Dieser Ratschlag war vor etliche Jahre gut, aber heute ist es nicht mehr zu gebrauchen“. Satan flüstert uns heute die gleichen Gedanken ein, wie damals wo er diese Männer im Jahre 1891 versuchte. GOTT hat aber zu dem von Ihm ersehene Zeit und Weise erleuchtet, daß die Angelegenheit seine Eigene war. ER leitete, ER beschützte, ER hielt seine Hand über das Ruderrad. Schwester White sagt uns folgendes darüber: „GOTT hat oft zugelassen, daß Sachen in Krisen geraten, damit sein Eingreifen erkennbar wird. So machte ER

*es offensichtlich sichtbar, daß GOTT in Israel anwesend ist.*“

### Die Zeugnisse und der Leser

70 Jahre lang sprach und schrieb E. G. White über die Sachen die ihr GOTT offenbarte. In vielen Fällen bekam sie Ratschläge um die zu korrigieren die von den Wahrheiten der Bibel abgewichen sind. Oft zeigten die Ratschläge den Weg den GOTT für sein Volk vorgesehen hat. In anderen Fällen beschäftigen sich diese „**Zeugnisse**“ mit der Lebensweise, mit dem Heim und mit Angelegenheiten die in Bezug zu der Gemeinde selbst sind. Wie haben die Gemeindeglieder diese Botschaften aufgenommen?

Verantwortliche Leiter haben von Anfang an die Arbeit von Schwester White untersucht, damit sie sich selbst darüber überzeugen, daß sich die Gabe der Prophetie bei ihr offenbart und diese der Wahrheit entspricht. Der Apostel Paulus warnt so: „*Die Weissagung verachtet nicht; prüfet aber alles, und das Gute behaltet.*“ (1 Thess 5:20-21). Die biblische Prüfung eines Propheten wurde auch auf ihre Arbeit bezogen. Das wünschte sie auch so und deswegen sagte sie folgendes:

*„Diese Arbeit ist entweder von GOTT, oder nicht. GOTT tut nichts gemeinsam mit dem satan. Meine Arbeit in den letzten dreißig Jahren trägt entweder GOTTES Siegel auf sich, oder den des Feindes.“*

In dieser Sache gibt es kein Mittelweg! Die Bibel setzt uns vier Anforderungen vor, aufgrund dessen ein Prophet geprüft werden kann. Die Arbeit von Schwester White entspricht allen vier Anforderungen.

1) *Die Botschaft eines wahren Propheten muß im Einklang stehen mit dem Gesetz GOTTES und die Botschaften der (anderen) Propheten (Jesaja 8:20).*

Die Schriften von Schwester White heben die Gebote GOTTES hoch und führen die Menschen jederzeit zur ganzen Bibel. Schwester White bezeichnet die Bibel als die Regel für den Glauben und für das praktische Leben, als das „*Große Licht*“, wohin ihre Schriften, das „*kleinere Licht*“, jeden der darin liest hinführen.

2) **Die Weissagungen eines wahren Propheten müssen sich erfüllen.** *„Wenn aber ein Prophet von Frieden weissagt, den wird man kennen, ob ihn der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllt wird“ (Jeremia 28:9).*

Obwohl die Arbeit von Schwester White mehr der Arbeit von Moses ähnelte, also führte und leitete das Volk, daneben schrieb sie auch in Form von Prophetie über viele kommende Ereignisse. Im **1848**, am Anfang unserer Buchaktivitäten sagte sie im Voraus, wie diese Arbeit wachsen wird bis sie die ganze Erde mit Licht erfassen wird. Heute geben die Siebenten Tags Adventisten Literatur in mehreren hundert Sprachen aus. Diese Literatur ist jährlich im Wert von mehreren hundert Millionen Dollar.

Als die Welt im Jahre **1890** behauptete, daß es kein Krieg mehr geben wird und, daß das Millennium bald sein Anfang annimmt, schrieb damals Schwester White folgendes: „*Ein Orkan nähert sich und wir müssen uns auf sein grausames Toben vorbereiten... Wir werden überall nur Probleme sehen. Tausende von Schiffe werden in die tiefen der Meere versinken. Ganze Flotten werden untergehen, und Millionen von menschliche Leben werden sein Opfer sein.*“ Das hat sich im ersten und zweiten Weltkrieg auch erfüllt.

3) *Ein wahrer Prophet verkündet es, daß JESUS CHRISTUS im Körper gekommen ist, daß GOTT menschlichen Körper angenommen hat. (1 Johannes 4:2).*

Wenn wir das Buch „*Das Leben Jesu*“ lesen können wir uns selbst davon überzeugen, dass die Arbeit von Schwester White auch dieser Anforderung entspricht. Betrachten wir folgende Wörter:

„*JESUS hätte an der Seite des VATERS bleiben können. ER hätte die Herrlichkeit des Himmels und die Anbetung der Engel behalten können. Wählte aber Selbst diesen Weg und gab Seinen königlichen Staab in die Hände Seines VATERS zurück und ist von dem Throne der ganzen Welten weggetreten damit ER Licht bringe denen die in der Dunkelheit sind und Leben den verloren gegangenen.*“

Vor fast 2000 Jahre, hörte man im Himmel eine geheimnisvolle Stimme von dem Throne GOTTES: **„Opfer und Gaben hast DU nicht gewollt; den Leib aber hast DU mir bereitet... Siehe, ICH komme (im Buch steht von MIR geschrieben), daß ICH tue, GOTT, Deinen Willen.“** (Hebräer 10:57). Diese Wörter offenbaren GOTTES seit einer Ewigkeit verborgenen Willen und dessen Erfüllung. CHRISTUS stand bereit um unsere Welt aufzusuchen, um Körper anzunehmen ... Wenn ER sich uns in der Herrlichkeit gezeigt hätte die ER zusammen mit dem VATER von Anfang an hatte, bevor die Welt erschaffen wurde, dann hätten wir Seiner Ausstrahlung nicht standhalten können. Seine Herrlichkeit wurde durch einen Schleier bedeckt. ER versteckte Seine Größe und Ausstrahlung damit wir abgefallene und versuchte Menschen uns Ihm nahen können, ohne vernichtet zu werden. (**Das Leben Jesu - 13**).

4) *Vielleicht ist der stärkste Prüfstein eines wahren Propheten der Einfluß dem man ausgesetzt ist durch sein Leben, die Arbeit sowie seine Lehre.*

CHRISTUS betonte dieses Prüfkriterium: „*An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.*“ (**Matt 7:15-16**).

Wenn wir das Leben von Schwester White näher betrachten dann können wir behaupten, daß sie ein für eine Christin würdiges Leben geführt hat. Ihr Leben war im Einklang mit ihren Lehren. Sie hielt alles ein was man von einer Prophetin erwarten kann. Wenn wir die Früchte ihrer Lehren in dem Leben derer betrachten die die Ratschläge des Geistes der Weissagung befolgt haben, dann sehen wir, daß diese gut sind. Die Zeugnisse haben zu guten Früchten geführt. Wenn wir uns die Gemeinde anschauen und vor den Augen halten, daß ihre Ratschläge die Arbeit der Gemeinde in viele unterschiedliche Richtungen als Vorreiter beeinflusst hat, dann müssen wir auch dort zugeben, daß die Tätigkeit von Schwester White auch diese Prüfung besteht. Eine Echtheit ihrer prophetischen Gabe erhalten wir auch durch den Zusammenhalt ihrer niedergeschriebenen Lehren, die während ihrer Tätigkeit von über 70 Jahren entstanden sind.

### **Die praktische Kennzeichen eines wahren Propheten**

Neben den ersten 4 wichtigen Anforderungen der Bibel gibt uns der HERR auch Beweise die uns eindeutig aufzeigen, daß die Führung dieser Arbeit in Seinen Händen ist. Neben vielen weiteren erwähnen wir folgende:

1) *Die zeitliche Nähe dieser Botschaft.* Wenn das Volk GOTTES in besonderer Not ist, dann kommt die Botschaft genau rechtzeitig um als Hilfe zu dienen, wie z. Bsp. die allererste Vision von Schwester White.

2) *Die praktische Seite dieser Botschaften.* In den Visionen offenbarte Kenntnisse haben einen praktischen Wert. Sie bedeuten eine praktische Hilfe. Beobachtet nur, daß die Ratschläge der Zeugnisse auf welche praktische Weise sie unseren Alltagsleben beeinflussen.

3) *Das hohe seelische Niveau der Botschaften.* Sie beschäftigen sich nicht mit kindlichen oder nebensächlichen Sachen, sondern mit höheren, niveauvolleren Angelegenheiten. Ihr Sprachgebrauch ist auch erhehend.

4) *Die Art wie die Visionen gegeben wurden.* Viele Visionen wurden von physischen Phänomenen gefolgt, wie wir schon in den einführenden Kapiteln berichtet haben. Die Erfahrung die Schwester White während ihrer Vision machte ähnelte denen die andere Propheten aus der Bibel gemacht haben.

Obwohl das in sich selbst noch kein Beweis bedeutet, ist es trotzdem relevant neben den anderen Beweisen.

5) *Die Visionen wurden konkret durchlebt, waren nicht nur eindrücke.* Während ihrer Visionen sah, hörte und fühlte Schwester White, außerdem nahm sie Anweisungen von den Engeln an. Wir können ihre Visionen nicht als seelische Spannungen oder als das Ergebniss einer Einbildung betrachten.

6) *Schwester White ist nicht von dem um sie lebenden beeinflusst worden.* Das schrieb sie einem Menschen: „*Du glaubst, daß andere meine Gedanken beeinflusst haben. Wenn ich in so einem Zustand wäre, dann wäre ich völlig ungeeignet um mit der Arbeit GOTTES beauftragt zu werden.*“

7) *Ihre Zeitgenossen haben ihre Arbeit anerkannt.* Auch diejenigen die innerhalb der Gemeinde mit Schwester White zusammengelebt und -gearbeitet haben und viele auch von denen die außerhalb der Gemeinde mit ihr zu tun hatten hielten sie für eine „*Botin des HERRN*“. In Ihrer Berufung sowie ihre Tätigkeit haben die im am Nahe stehendsten das größte Vertrauen gehabt.

Die vier Biblische Anforderungen und die klare Beweise, die der HERR Seinem Volk deswegen gegeben hat, damit wir Vertrauen sowohl in die Botschaft als auch in die Botin haben, versichern uns darüber, daß diese Arbeit von GOTT stammt und, daß sie würdig ist ohne Zweifel unsrerseits angenommen zu werden.

Viele viele Bücher von Schwester White sind voll mit wertvoll bleibenden Ratschlägen und Lehren für die Gemeinde. Egal ob sie allgemein gültige Zeugnisse oder persönliche oder an Familien gerichtete Nachrichten sind, trotzdem bieten sie auch heute noch einen wertvollen Dienst an. Diesbezüglich sagte Schwester White folgendes: „*Weil die an einzelne Personen zu verkündende Zeugnisse, Mahnungen sowie Botschaften gleich auch auf andere Personen bezogen werden können, dessen Fälle GOTT nicht auf die gleiche Weise veröffentlicht hat, fühlte ich deswegen als meine Verpflichtung im Sinne der Gemeinde diese persönlichen Zeugnisse zu verkünden ... Außer der Verkündigung dieser Zeugnisse kenne ich keine bessere Gelegenheit um*

*meine Sichtweise über die allgemeine Gefahren und Fehler bekannt zu geben und gleichzeitig auch die Pflichten diejenigen zu verkünden die GOTT lieben und Seine Gebote halten.*“

Die Zeugnisse benützen wir falsch, wenn wir sie deswegen lesen damit wir sie als Grundlage für die Verdammung unsere Mitmenschen einsetzen. Wir dürfen sie niemals als Keule benützen und dadurch unsere Sichtweise den anderen Brüdern aufzuzwingen. Es gibt Angelegenheiten die jede Person selbst mit GOTT ausmachen muß.

Wir sollen deswegen ihre Ratschläge studieren, damit wir die gültigen Grundprinzipien für unser heutiges Leben darin entdecken. GOTT hat uns mehrere Botschaften zwecks Warnung oder Mahnung gegeben. Diese Botschaften sind bezogen auf eine gewisse Zeit oder einen gewissen Platz. Trotzdem sind die betonten Prinzipien generell und unbegrenzt einsetzbar und zwar ohne zeitliche Begrenzung. Die menschlichen Herzen sind Weltweit sehr ähnlich. Ein Mensch hat gleiche Probleme wie der andere. „*Durch die Belehrung der Fehler eines Menschen – schreibt Schwester White – will GOTT viele auf den richtigen Weg bringen. ER bringt die Fehler mancher an die Oberfläche, damit dadurch auch andere gewarnt werden.*“

Nahe ihrem Lebensende gab Schwester White folgenden Ratschlag: „*Durch den HEILIGEN GEIST hat das Wort GOTTES immer wieder gemahnt und beraten... Die Zeit und die Prüfungen haben die gegebenen Anweisungen nicht außer Kraft gesetzt... Am Anfang dieser Botschaft gegebene Anweisungen sollen wir für uns, in den letzten Tagen, genauso als zu befolgende würdige Ratschläge annehmen ...*“

„*Glaubet an den HERRN, euren GOTT, so werdet ihr sicher sein; und glaubt an Seine Propheten, so werdet ihr Glück haben.*“ (2 **Chronik 20:20**)

(Ausgabe von White Estate, **Ratschläge für die Gemeinde, 7-34**)

Amen